



**Deutscher Alpenverein  
Sektion Nahegau**

## **Die Olympischen Winterspiele von Sotschi haben den ganzen Verlust aufgezeigt, den die Sektion Nahegau mit ihrem Verzicht auf Angebote für Wintersport eingeht**

Von Günter Dautzenberg

Es waren wunderschöne Bilder, die uns da in der Zeit vom 15. bis 23. Februar das Fernsehen in die Wohnzimmer transportiert hat. Begleitet von perfekter Moderation wurde die ganze Breite des Wintersports in all seinen Spielarten demonstriert. Wohl niemand konnte sich der Faszination entziehen, die von den teils dramatischen Kämpfen um olympische Ehren ausging. Es sind die weltbesten Athleten ihrer Sportart, mit denen wir gehofft, gebangt, geschrien und gejubelt haben. Mit denen wir uns verbunden fühlten, wenn sie erschöpft und enttäuscht auf den hinteren Plätzen das Ziel erreichten. Es war Spitzensport in einer Region und in einem Umfeld der Superlative. Gleichzeitig war es die Begegnung mit gastfreundlichen Menschen eines großen Landes, das wir noch immer viel zu wenig kennen.

Die Spiele sind vorbei. Fernab der traumhaften Hochgebirgskulisse des Kaukasus und futuristischer Sportanlagen am Strand des Schwarzen Meeres finden wir uns zurück am Naheufer und zwischen Rebhügeln in Dunst und Nieselregen. Ein Blick in die Terminübersicht unserer Sektionsmitteilungen und auf unsere Homepage in der Hoffnung, auch dort etwas von Wintersport auf Amateurebene vorzufinden, wirkt mehr als ernüchternd. Immerhin ist dort an zwei Stellen das Wort „Winter“ in Verbindung mit Wandern zu finden. Den Winter mit Schnee und Frost und entsprechend sportlich aktiv aber im Langenlonsheimer Wald oder am Wißberg zu suchen, das erscheint mir jedoch nur eine Verlegenheitslösung zu sein.

Was sind die Gründe für einen Verzicht auf Wintersport in einer Sektion mit immerhin über 1000 Mitgliedern und entsprechender Tradition? Wie kommt es zum Fehlen jeglicher Angebote für Wintersport, die öffentlich ausgeschrieben sind? Die Winter vergangener Jahrzehnte waren ähnlich wechselhaft wie in der Neuzeit. Trotzdem fanden sich unter schlechteren wirtschaftlichen Voraussetzungen begeisterte Teilnehmer. Jahrelang waren es Gruppen von 10 und mehr Skifreunden, die ins Gebirge aufbrachen. Neuere Varianten wie das Schneeschuhgehen sind ohne Vorkenntnisse umzusetzen. Es vermittelt Wintererlebnis auch bei geringer Schneelage im nahen Hunsrück.

Wo sind die Animateure in unserer Sektion? Wo die rüstigen Senioren mit der Fähigkeit zu motivieren und der Bereitschaft, auch mit persönlichem Risiko zu organisieren und voran zu gehen? Wo sind die 40- und 50jährigen mit ihren Familien, die noch nie einen Abend auf einer Skihütte erlebt haben? In denen die Kinder abenteuerlich über Leitern die Stockbetten zur Nachtruhe erklimmen können? Viele dieser Hütten in den Alpen oder im Alpenvorland gehören zum DAV und erwarten Euch mit neuem, moderat zeitgemäßem Komfort und ebenso moderaten Preisen. Nutzt das doch. Ein Leben lang werdet Ihr von diesen Erlebnissen in Eurer Erinnerung zehren können.